

# Der Landrat

des Landkreises Friesland

26441 Jever, den 17.10.2007

Lindenallee 1

Telefon 04461 / 919 - 31 90

Fax 04461 / 919 - 88 10

Minister für den ländlichen Raum,  
Ernährung, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz  
Herrn Hans-Heinrich Ehlen  
Calenberger Str. 2

30169 Hannover

## **Sicherung der Krabbenfanggebiete im Jadebusen durch eine Größenbeschränkung für Fischkutter oder durch andere Maßnahmen zur Sicherung der Population**

Sehr geehrter Herr Minister Ehlen,

ich habe Ihr Schreiben vom 02.08.2007 den politischen Gremien des Landkreises Friesland sowie den in Friesland beheimateten Fischereibetrieben, die ihre Fangreviere im Jadebusen und in der Außenjade haben, zur Kenntnis gegeben.

Dass sich weder der Landkreis noch die friesländischen Kutterfischer mit Ihrer Antwort zufrieden geben können, liegt daran, dass die für die kleinen Fischereibetriebe bestehenden Probleme anscheinend erheblich unterschätzt werden. Insbesondere zu schaffen macht den Fischern die mit jeder Meeresnutzung einhergehende Verringerung der Fangplätze. Diese haben zwar mit Blick auf das für die Fischerei insgesamt zur Verfügung stehende Fanggebiet vor den norddeutschen Küsten (jede für sich allein gesehen) nach Expertenmeinungen keinen Einfluss auf die Küstenfischerei. Alle Maßnahmen der letzten zwanzig Jahre zusammengenommen haben jedoch wahrscheinlich dazu geführt, dass die Fanggebiete für Krabben und Plattfische vor der niedersächsischen Küste in dramatischer Weise zurückgegangen sind. Die damit einhergehende größere Konkurrenz unter den Kutterfishern tun ihr Übriges dazu. Die Absicht der Fischer aus Ditzum und Greetsiel, ihre Kutterflotte von der Ems nach Hooksiel zu verlegen, weil von den früheren Fanggebieten in der Ems und der Aussenems nur noch 30 % vorhanden sind und diese in Zukunft noch weiter zurückgehen werden, macht die derzeitige Wettbewerbs- und Fangsituation der Kutterfischerei mehr als deutlich.

Anhand der Fangergebnisse der kleineren Fischkutter, die nur auf das Jaderevier angewiesen sind, ist festzustellen, dass sich die Fangmengen in 2007 gegenüber 2004 zum Teil mehr als halbiert haben. Die Existenzen unserer Fischer sind damit nicht nur gefährdet, sondern akut bedroht.

Die für unsere Wirtschaftsentwicklung absolut notwendigen Baumaßnahmen im Bereich des künftigen JadeWeserPorts werden dennoch vermutlich dazu führen, dass die Fangquoten hier noch weiter sinken, auch wenn die JadeWeserPorts-Realisierungs GmbH dankenswerter Weise bzgl. Ausgleichszahlungen kompromissbereit war.

Um die Fangreviere auf Jahre unbrauchbar zu machen, würde es bereits genügen, wenn ein oder zwei Großkutter mit ihren schweren Fanggeschirren dieses für kurzes Zeit intensiv abfischen.

Der Plattfischfang, der in der Vergangenheit neben dem Krabbenfang noch eine zusätzliche Ertragsquelle darstellte, ist im Jaderevier schon fast völlig zum Erliegen gekommen.

Um so wichtiger ist es, die noch verbleibenden Fangreviere und damit auch die Existenz der Krabbenfischer zu sichern.

Im Zusammenhang mit dem von uns uneingeschränkt befürworteten Bau des JadeWeser-Ports hatten die Jedefischer vorgeschlagen, als Ausgleich dafür Flächen auszuweisen, in denen der Fischfang vollkommen untersagt wird, damit sich dort die Fisch- und Krabbenpopulationen wieder erholen können. Eine solche Maßnahme könnte zu einer Verbesserung der Gesamtsituation im Jaderevier (Jadebusen und Außenjade) beitragen. Ansonsten wird die von uns ins Gespräch gebrachte Größenbeschränkung von max. 30 BRZ von Kuttern auf der Jade aufrecht erhalten.

Sehr geehrter Herr Minister Ehlen,

der Kreistag des Landkreises Friesland sowie die friesländischen Jade-Fischer haben mich gebeten, mit Ihnen einen Gesprächstermin zu vereinbaren, damit die Fischer ihre Probleme und Sorgen einmal direkt vortragen zu können; und Sie hätten die Gelegenheit, deren Sorgen und Probleme aus erster Hand kennen zu lernen.

Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie sich für ein solches Gespräch zur Verfügung stellen würden. Soweit Sie es einrichten können, würde sich dafür aus der Sicht der Krabbenfischer die Zeit Anfang Dezember bis Mitte Januar anbieten. Die friesländischen Fischer wären gerne bereit, dieses Gespräch auch in der Landeshauptstadt zu führen.

Für eine positive Antwort und einen Terminvorschlag wären Ihnen die friesländischen Fischer und der Landkreis sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Sven Ambrosy